

Tennis

Jugendarbeit zahlt sich aus

LINDAU (Iz) - In Bamberg haben die Bayerischen Tennismeisterschaften der Jugend stattgefunden. In der Altersklasse U11 waren drei Spieler des TC Lindau dabei. Julian Scheuerlein, Cosima Hoch und Timo Panowitz wurden für ihre guten Leistungen im vergangenen Jahr belohnt, denn das Turnier ist ein Einladungsturnier, an dem nur die besten Jugendlichen Bayerns spielen.

Jeder der Teilnehmer hatte drei Gruppenspiele zu bestreiten, bevor es in die Viertelfinale ging. Cosima Hoch gelang im ersten Match ein Auftakt nach Maß gegen Luisa Fritsch vom TC Postkeller Weiden und sie gewann ihr Match locker 6:1/6:3. Im zweiten Spiel wartete mit Sophia Mejerovits vom RC Herpersdorf ein hartes Los. Mit 0:6/1:6 verlor Cosima Hoch dieses Match gegen die spätere Bayerische Meisterin, die im kompletten Turnierverlauf keinen einzigen Satz abgab. Durch eine weitere Niederlage im dritten Match gegen Johanna Funk konnte sich Cosima Hoch jedoch knapp nicht für das Viertelfinale qualifizieren. Dennoch kann die Nominierung für eine Bayerische Meisterschaft für die junge Lindauerin als Erfolg gewertet werden, bestätigt diese doch den spielerischen und ranglistemäßigen Aufwärtstrend der letzten Monate.

Zum ersten Mal nominiert wurde Timo Panowitz, ebenfalls in der Altersklasse U11. Er ging in alle Matches als Außenseiter gegen die von der Rangliste her höher eingestufteten Gegner. Gegen Kai Lemstra vom TC Ascheim, den späteren Drittplatzierten, unterlag Timo trotz engem Spiel am Ende deutlich 0:6/0:6. Gegen Patrick Schmitt vom ausrichtenden TC Bamberg unterlag Timo Panowitz mit 1:6/2:6, im dritten Spiel hieß der Gegner Marco Simml vom TC Erding und das Ergebnis war ein 2:6/3:6.

Mit größeren Chancen auf das Weiterkommen startete ebenfalls in der Altersklasse U11 Julian Scheuerlein. Zum Auftakt schlug der Lindauer den vom TC Sport Scheck in München stammenden Alexander Kastenberger locker 6:0/6:0. Im zweiten Match kam es zum Duell mit dem Favoriten Leon Kah vom TC Herrsching. Julian spielte ein engagiertes Match, unterlag dem späteren Finalisten aber am Ende 0:6/0:6. Im dritten Spiel schlug Julian den Nürnberger Dennis Gottesmann wiederum mit 6:0/6:0, was am Ende den zweiten Gruppenplatz bedeutete. Da bei sieben Gruppen nur der beste Gruppenzweite ins Viertelfinale vorrücken konnte, mussten die einzelnen Aufschlagspiele gezählt werden, um den achten Teilnehmer zu ermitteln. Und für Julian Scheuerlein sprang dabei das denkbar ungünstigste Ergebnis heraus.

Um genau ein Aufschlagspiel verpasste der Lindauer Nachwuchsspieler das Viertelfinale, was trotz guter Leistungen am Ende für hängende Köpfe sorgte. Dennoch spricht die erstmalige Teilnahme von drei Jugendlichen des TC Lindau für die hervorragende Trainingsarbeit von Ales Reter.

8. Lindauer Seedurchquerung



Massenstart: Insgesamt 155 Schwimmer (rund zwei Drittel Hobbyschwimmer) gehen bei der 8. Lindauer Seedurchquerung bei besten Wetter- und Wasserbedingungen an den Start im Eichwaldbad. Das Römerbad haben 154 erreicht. Nur ein Schwimmer gibt auf. Fotos: Susi Donner

155 Schwimmer gehen auf die Reise

LINDAU - Der Freitagabend hat die Schwimmer in Angst und Schrecken versetzt; denn die Wettermeldung für den Samstag war so schlecht, dass eigentlich alle damit gerechnet haben, dass die 8. Lindauer Seedurchquerung abgesagt werden muss. Doch dann beruhigten sich Wind und Wetter und 155 Schwimmer konnten vom Eichwaldbad aus an den Start gehen.

Von unserer Mitarbeiterin Susi Donner

So viele Schwimmer wie selten versammeln sich am frühen Morgen im Eichwaldbad. Werden von den Helfern des TSV 1850, Abteilung Schwimmen registriert, mit nummerierter Badekappe ausgestattet und schließlich gibt es noch Body-Painting; denn jeder Starter bekommt seine Startnummer gut sichtbar auf die Schultern gemalt. Wer bis hierher fertig ist, schmirt sich jetzt noch mit Melkfett ein – nicht als Kälteschutz, der ist heute nicht nötig, aber zur besseren Gleitfähigkeit im Wasser. Der Bodensee liegt ruhig und 26 Grad warm vor den Schwimmern, die von Wilfried Fuchs, dem Vorsitzenden der veranstaltenden und ausrichtenden Schwimmabteilung begrüßt und von den Schiedsrichtern einzeln aufgerufen werden. Schließlich wollen sie genau wissen, wer tatsächlich ins Wasser gestiegen und auch wieder herausgekommen ist.

Zur Sicherheit der Schwimmer liegen Boote und Rettungsflöße der Wasserwacht, des Lindauer Seglerclubs und des THWs, sowie Kanus vom LKC im Wasser. Sie begleiten das

Schwimmerfeld nach dem Startschuss bis ins Ziel – dem Römerbad. Gestartet wird in zwei Gruppen: Erst die Hobbyschwimmer, dann die Vereinsschwimmer.

Nach nur etwas mehr als einer halben Stunde erreichen die ersten Schwimmer das Römerbad. Martin Bader aus Dornbirn ist mit 32,30 Minuten absolute Spitze. Von den Lindauer Schwimmern ist Thomas Röhl mit 34,53 Minuten der Schnellste. Wer glücklich und strahlend im Römerbad ankommt, wird von ein paar bezaubernden Kindern begrüßt: Mit „Herzlich willkommen und Glückwunsch!“ hängen Anna, Sina, Jonas,

Anna Lisa und Susanna den Schwimmern Aloha-Ketten um den Hals. „Ui, bin ich nach Hawaii geschwommen?“ kommt es angesichts des Blumen schmucks von den nassen Geehrten.

Florian Schneider, Leiter der Lindauer Bäderbetriebe, ist zum ersten Mal mitgeschwommen und findet es toll: „Das Wasser ist warm, es waren kaum Wellen und hat riesigen Spaß gemacht“, sagt er bei seiner Ankunft. Sein Ziel, die Strecke in einer Dreiviertelstunde zu meistern, hat er mit 48 Minuten nur knapp überschritten. Susanna Schmid aus Lindau strahlt übers ganze Gesicht: „Es war optimal!“ jubelt sie. Angela Kern aus Lindau, sie

wird in ihrer Altersklasse Erste, erzählt, dass sie mit dem Freund ihres Mannes im Tandem geschwommen ist. „Das war sehr kurzweilig. Und die Bedingungen waren einfach super.“ Maja Endrullis aus Lindau ist Stammgast bei der Lindauer Seedurchquerung. Nach 43 Minuten hat sie das Römerbad erreicht. „Reinhold Pohl, der mich beschriftet hat, hat mir ‚viel Glück‘ in die Badekappe geschrieben. Das hat natürlich geholfen“, verrät sie lachend.

Bei der folgenden Ehrung, die von Bürgermeister Karl Schober, der stellvertretende Landrätin Barbara Krämer-Kubas und Wilfried Fuchs, dem Vorsitzende der Schwimmabteilung des TSV 1850 Lindau, vorgenommen wird, bekommt jeder Teilnehmer eine Urkunde, die jeweils ersten drei einer Altersklasse eine Medaille und die Sieger einen Pokal. Außerdem erhält die über 80-jährige Lindauerin Carmen Holder einen Ehren-Wanderpokal des Römerbadvereins.

i Alle Wertungen stehen bereits auf der Homepage des Veranstalters unter: www.lindauerschwimmer.de. Ausrichter und Veranstalter des nassen Sportereignisses ist die Schwimmabteilung des TSV 1850 Lindau, mit viel Unterstützung von Wasserwacht, Lindauer Kanuclub, Lindauer Seglerclub, dem Römerbadverein, sowie Lindauer Bäderbetriebe, Stadt Lindau, THW, Freiwillige Feuerwehr und Wasserwacht. Die Strecke, die es vom Eichwaldbad ins Römerbad zu bewältigen gilt, ist 2,3 Kilometer lang. Die jüngsten Starter waren zwölf, die älteste Starterin über 80 Jahre alt.



Susanne Schmid aus Lindau findet Wellen, Wasser und Strecke optimal. Sie wird 2. in ihrer Altersklasse. Anna hat ihr die Aloha-Kette umgehängt.

Bezirkspokal

Schlächters erwartet Lindau zum Derby

LINDAU (Iz) - In drei Wochen startet die neue Punktrunde in den unteren Fußball-Ligen. Von heute bis Donnerstag steht vorher die erste von drei Runden im Bezirkspokal auf dem Plan. Dabei erwartet der TSV Schlächters im Derby am Mittwoch die Spvgg Lindau. Anpfiff ist um 18 Uhr.

Seit vergangener Saison werden vor der Punktrunde drei Pokalrunden ausgespielt. Für viele Mannschaften dienen diese Spiele als Test. Bereits heute Abend muss der TSV Tettng zum SV Kehlen II. Anpfiff ist um 18.30 Uhr. Die meisten Spiele finden am Mittwoch, 21. Juli, um 18 Uhr statt. Dabei kommt es bereits in der ersten Runde zu interessanten Paarungen. Der SV Nonnenhorn erwartet zu Hause den SV Kressbronn II. Spannend ist auch die Partie Schlächters gegen die Spvgg Lindau. Weitere Spiele: SGM Hergensweiler/Niederstaufen - SGM Hege-Wasserburg/Bodolz, TSV Meckenbeuren - SV Achberg, TSG Lindau-Zech - SGM Hege-Wasserburg/Bodolz, Spvgg Lindau II - TSV Oberreitnau, Sportfreunde - SV Kressbronn, SC Bürgermoos - TSV Neukirch. Alle Partien werden am Mittwoch, 18 Uhr, angepfiffen. Am Donnerstag, 22. Juli, um 18.30 Uhr, empfängt Brochenzell die TSG Ailingen.

32. Augustin Sumser Regatta in Wasserburg

Steuermannsteam Heinzle/Wachter siegt

LINDAU (ad) - Aeolos, der Gott der Winde, hat es dieses Jahr gut mit den Schiffen langsamerer Bauart gemeint. Am Samstag fand die 32. Augustin Sumser Regatta statt, die der Wasserburger Segler-Club (WSC) alljährlich austrägt. Es gingen 44 Schiffe unterschiedlicher Klassen an den Start.

Aeolos schickte zunächst einen guten Westwind der Stärke eins bis zwei, so dass alle zügig den ersten Schenkel des Dreiecks mit Kurs auf die neue Rheinmündung segeln konnten. Auf dem zweiten Schenkel zwischen Rheinmündung und Altenrhein schief der Wind ein, und erst nach einer Weile baute sich von Westen her erneut ein guter Segelwind auf. Diejenigen Regattateilnehmer, deren Taktik es war, weit Richtung Langenargen zu segeln, konnten als erste von dem aufkommenden Westwind profitieren und segelten an den weiter östlich daher dümpelnden Regattateilnehmern vorbei. „Außerdem profitierten von dieser Windkonstellation die langsameren Boote, denn als der Wind auffrischte, waren die Schnellen schon hinter der Ziellinie“, sagte Regattaleiter Uli Dölzer.

Regattaobmann Erhard Feitzinger freute sich: „Wir hatten dieses Jahr wieder sehr schnelle Yachten

vom Bodensee zu Gast – eine Libera, zwei Nissen, eine 1D35, YSA-10 und eine Psaros 40.“ Diese Schiffe sind als absolute Rennyachten ausgestattet, mit modernster Technik und leichten Baumaterialien.

Nach 2:09 Stunden lief die Libera „telebox“ mit Karsten Heinzle und Fredy Wachter am Steuer dann auch als erstes Boot über die Ziellinie. Als Zweiter folgte nach 2:23 Stunden die Psaros 40 „Basic Locig“ mit Steuermann Werner Deuring, und als Dritter nach 2:45 Fabian Gielen mit einer YSA-10. Immerhin gelangten alle trocken ins Ziel, denn das letzte Boot lief mit gut gelaunter Crew nach 5 Stunden 23 Minuten ein und schaffte so noch das Zeitlimit. Erst bei der Siegerehrung um 21 Uhr setzten starke Regenfälle ein.

Geehrt wurden jeweils die ersten aus fünf Wertungsgruppen, drei nach der Yardstick-Berechnungsformel und zwei nach ORC. Diese beiden Formeln wandeln die gesegelten Zeiten in berechnete Zeiten um, damit den unterschiedlichen Geschwindigkeitspotenzialen der Boote Rechnung getragen wird. So haben auch Segler mit herkömmlichen Yachten eine Chance auf vordere Plätze. So belegte Stefan Hagelstein mit seinem Schiff „Daddeldu“, einer Miranda Ferie aus den 70er Jahren, den ersten Platz in der Yard-

stick-Gruppe III mit einer gesegelten Zeit von 4:12 Stunden.

Nach den schnellen Schiffen wurden die konstruktiv etwas langsameren Schiffe der Yardstickgruppe II gewertet. Hier belegte Max Kellner vom WSC den ersten Platz, Roger Fackelmayer auf seiner Dehler 34 den zweiten, und Markus Mayer den dritten Platz. Die Yardstickgruppe III war mit 16 gestarteten Schiffen die stärkste Gruppe. Den ersten Platz mit einer gesegelten Zeit von 4:12 Stunden belegte Steuermann Stefan Hagelstein, Zweitplatzierte war Karl Hagspiel auf „Naima too“, und das Team um Klaus Schmid auf „Plumbumbus“ folgte auf dem dritten Platz mit einer gesegelten Zeit von 4:02 Stunden. Regattaobmann Erhard Feitzinger zog ein positives Fazit: „Der viele Aufwand und der Einsatz der ehrenamtlichen Helfer vom Segelverein, der Wasserwacht und der Feuerwehr hat sich gelohnt. Wir hatten eine schöne Regatta, alle sind heil heimgekommen und jetzt genießen wir gemeinsam das Seglerfest.“

i Ergebnislisten und weitere Informationen zur Regatta und zum WSC finden sich im Internet unter www.wsc-bodensee.de.



Die Segler liefern sich spannende Kämpfe. Foto: Wolfgang Schneider

ZITAT DES TAGES

„Ui, bin ich nach Hawaii geschwommen?“

sagen viele Schwimmer, als sie bei der Seedurchquerung nach der Ankunft von Anna, Sina, Jonas, Anna-Lisa und Susanna Aloha-Ketten um den Hals bekommen.

Tennis

Knaben 14 holen sich den Titel

WASSERBURG (rr) - Die Knaben 14 des TC Wasserburg haben sich in der höchsten schwäbischen Klasse (Bezirksliga) den Allgäuer Mannschaftstitel geholt. Die erste Herrenmannschaft hatte zwei Nachholspiele, verlor jedoch gegen den TSV Sulzberg und gegen den TC Oy-Mittelberg, jeweils mit 2:7.

Die Damen 40 beenden ihre Verbandsrunde auf dem fünften Tabellenplatz. Die Knaben 14 haben doch noch den Allgäuer Mannschaftstitel geholt und sich für das Endspiel um die Schwäbische Mannschaftsmeisterschaft gegen den Nordschwabenmeister, den TC Schießgraben Augsburg, qualifiziert. Dies war nur möglich, da sich die Lindauer Knaben einen Ausrutscher gegen die Knaben des TC-Kempten leisteten und mit 2:4 zu Hause verloren. Bis zum letzten Spiel war es ein Kopf-an-Kopfrennen mit dem TC Lindau, die punktgleich mit den Wasserburgern waren, jedoch das bessere Satzverhältnis hatten. Den Allgäuer Mannschaftstitel holten sich Christoph Rechtsteiner, Kilian Sick, Oliver Weber, Patrick Schmidt und Leif Widenhorn. Am Dienstag, 27. Juli, um 15 Uhr, wird auf heimischer Anlage das Spiel um den Schwäbischen Mannschaftsmeister gegen den TC Schießgraben Augsburg, gestartet.

Die erste Herrenmannschaft musste am Wochenende gleich zweimal ran und verlor ihr erstes Spiel gegen den TSV Sulzberg zu Hause mit 2:7. Nach einem gewonnenen Doppel holte Arik Widenhorn den Ehrenpunkt im Einzel. Christoph Rechtsteiner und Daniel Weber spielten ein tolles Einzel, hatten etwas Pech, gaben den Sieg knapp im Match-Tiebreak aus den Händen, so dass ein Gesamtgewinn noch möglich gewesen wäre.

Das zweite Nachholspiel wurde beim TC Oy-Mittelberg ausgetragen und auch dieses Spiel musste die Mannschaft dem Gegner mit 2:7 überlassen. Wieder war es Arik Widenhorn, der den Ehrenpunkt im Einzel gewann. Da für die erste Herrenmannschaft nur Junioren und Knaben eingesetzt werden konnten, haben sich diese achtbar geschlagen.

Obwohl die Damen 40 ihr letztes Verbandsrundenspiel in Scheidegg mit 0:6 verloren, nehmen sich doch, nach Neugründung mit zwei Siegen, einen erfreulichen fünften Rang in der Tabelle ein.